

II.

Lager der Römer am linken Rheinufer.

**Chor
der Römer.**

Römer vom Euphrat!
Römer aus Afrika!
Kommt ihr vom Tajo,
Saht ihr Brittannia?
Lüftet die Panzer,
Schmausend beim Fackelschein!
Festliche Tage
Schenkt uns der Rhein.

Schmücket euch mit Kränzen,
Zündet ein Opfer an,
Nach Kampfsmühen
Jubeln ist wohlgethan!
Wo auf dem Erdkreis
Mars auch die Bahn uns brach,
Venus und Bachus
Folgten uns nach.

Cerealis. Hörst du, meine Kriegsgesellen
Huldigen dem Genius?

Claudia. Besser hinter Lagerwällen
Schlürften sie den Ueberfluss.
O misstraue ihren Sinnen,
Luna scheint getaucht in Blut,
Und von Stürmen, die beginnen,
Kündet ihrers Purpurs Glut.

Cerealis. Gar so ängstlich ist dein Sorgen,
Süssern Trieben gönne Raum,
In dem Lagerzelt geborgen,
Träume fort den Liebesträum.

Beide. Sieh' die Wellen hold sich kräuseln
Unter Luna's Purpurschein,
Sanfter Abendlüfte Säuseln
Wiegt die Welt in Schlummer ein.

**Chor
der Deutschen.**

(Vom rechten Rheinufer
her.)

Nur langsam und leise
Lasst gleiten die Nachen.
Bezähmet die Wuth,
Auf dass sie umkreise,
Bevor sie erwachen,
Verzehrende Glut!